



JAHRESBERICHT 2015/2016

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung

IMPRESSUM

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung 2015/2016

Herausgeber:

THW-Jugend e.V.

V.i.S.d.P.: Ingo Henke

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

Redaktionsteam:

Lea Berger, Laura Brauweiler, Marcel Edelmann, Stephan Eisenbart, Fabian Grundler, Ingo Henke, Michael Kretz, Stephanie Lindemann, Ružica Sajić, Elke Schumacher, Rainer Schmidt, Maria Stankovicova, Sven Thissen, Anja Weber

Gestaltung:

Haberkorn Mediendesign: www.haberkorn-mediendesign.org

Druck:

Köllen Druck + Verlag

Ernst-Robert-Curtius-Straße 14

53117 Bonn

www.koellen.de

Auflage:

450 Exemplare

Gefördert vom:



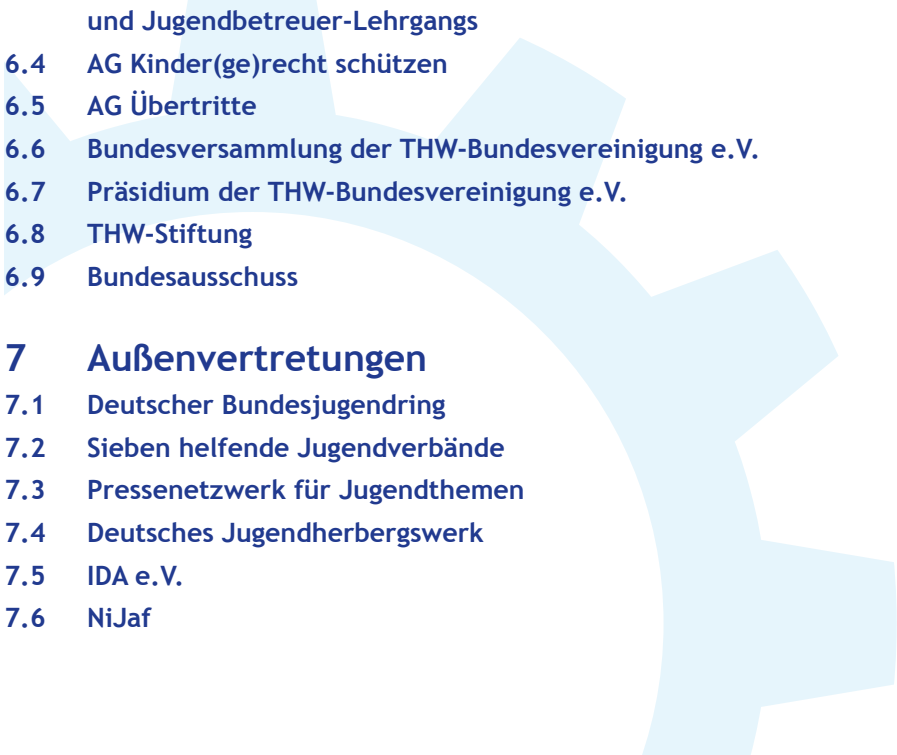
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend und THW sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Bonn, September 2016

Vorwort	6
1 Veranstaltungen	
1.1 Bundesjugendausschuss	8
1.2 Seminar der helfenden Jugendverbände	10
1.3 Jugendakademie	11
1.4 Jugendkongress in Berlin	14
2 Bundesjugendlager	
2.1 Bundesjugendlager in Neumünster	15
2.2 Vorbereitung	16
2.3 Durchführung	17
2.4 Nachbereitung	18
2.5 Bundeswettkampf	19
2.6 Medien	21
3 Einblick und Ausblick	
3.1 Zusammenhalt durch Teilhabe	22
3.2 Jugend-Journal	24
3.3 Internetseite	25
3.4 Leistungsabzeichen	26
3.5 Helfende Hand 2015	27
4 THW-Jugend International	
4.1 Internationale Jugendarbeit	28
4.2 Projekte und Partner	29

5	Ohne Partner geht's gar nicht	
5.1	Zusammenarbeit mit dem THW	33
5.2	Finanzielle Zuwendungen	34
5.2.1	Bundeszufwendungen THW	
5.2.2	Zufwendung über das BMFSFJ	
5.2.3	THW-Bundesvereinigung e.V.	
6	Gremien und Arbeitsgruppen	
6.1	Bundesjugendvorstand	35
6.2	Bundesjugendleitung	37
6.3	AG Überarbeitung des Jugendbetreuerinnen- und Jugendbetreuer-Lehrgangs	38
6.4	AG Kinder(ge)recht schützen	39
6.5	AG Übertritte	40
6.6	Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.	41
6.7	Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.	42
6.8	THW-Stiftung	43
6.9	Bundesausschuss	44
7	Außenvertretungen	
7.1	Deutscher Bundesjugendring	45
7.2	Sieben helfende Jugendverbände	46
7.3	Pressenetzwerk für Jugendthemen	47
7.4	Deutsches Jugendherbergswerk	48
7.5	IDA e.V.	49
7.6	NiJaf	50



8	Ausblick	
8.1	Zusammenhalt durch Teilhabe	51
8.2	Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2017	51
9	Statistik	
9.1	Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern	52
9.2	Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin	54
9.3	Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.	55
10	Team	
10.1	Die Bundesjugendleitung	56
10.2	Die Referenten der Bundesjugendleitung	57
10.3	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle	59
11	Publikationsliste	62
12	Bildnachweis	62
13	Termine der THW-Jugend im Jahr 2017	63

Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist einfach unglaublich! Schon wieder ist ein Jahr verfliegen in dem die THW-Jugend e.V. auf eine erfolgreiche und ereignisreiche Zeit zurückblicken kann. Ein Jahresbericht liefert hierbei immer einen geeigneten Rahmen, um die Höhepunkte Revue passieren zu lassen. Er will nicht nur einen beschreibenden Einblick in die Arbeit der Bundesjugendleitung, der Bundesgeschäftsstelle und der Gremien geben, sondern vielmehr auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Projekte darstellen und einen Ausblick in die Zukunft wagen.

In der heutigen schnelllebigen Zeit steht unsere Jugend vor vielen Herausforderungen. Das Hauptaugenmerk unserer Jugendverbandsarbeit liegt auf der Beteiligung junger Menschen im THW-Leben. Konkret ermöglicht dies, junge Menschen als mündige Bürgerinnen und Bürger im jugendverbandspolitischen Kontext zu stärken und sie in demokratische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Den Kindern und Jugendlichen steht das Recht zu, im Sinne des persönlich-

keitsbildenden Heranführens an demokratische Werte, bedeutende Entscheidungen in ihren Ortsjugenden mitzutragen. Mitgestaltung und Selbstverwaltung sind Grundprinzipien der Jugendverbands-

arbeit, welche nicht nur im Selbstverständnis der THW-Jugend aus Überzeugung schon immer gelebt werden und die Kameradschaft in unserer blauen Familie ausmachen. Sowohl diese begeisterte und engagierte Kameradschaft als auch die Faszination für Technik spiegelten sich auch im 16. Bundesjugendlager in Neumünster wieder. Das Messegelände der Holstenhallen wurde für sieben Tage ein neues, blau gefärbtes Zuhause für mehr als 4.000 motivierte Jugendliche mit ihren Betreuerinnen und Betreuern sowie stolzen 600 engagierten Helferinnen und Helfern. Das erlebnisreiche Programm - durchflochten von Ausflügen, Workshops, Aktionen



*Ingo Henke,
Bundesjugendleiter
der THW-Jugend e.V.*

und dem Bundeswettkampf - ließen sich unzählige Gäste, auch aus dem Ausland, nicht entgehen. Mit vereinten Kräften und das Ziel im Blick behaltend, konnte und wird das Lagerleben noch lange nach dem Zeltabbau und der Heimreise das eine oder andere Mal das THW-Herz höherschlagen lassen.

Auch die Redaktionsarbeit des Jugend-Journals ist ein unerlässlicher Bestandteil des Bundesjugendlager-Lebens. Daher werden zum Ende des Jahres noch viele spannende Berichte über das diesjährige Geschehen im Journal zu finden sein. Seit geraumer Zeit, nämlich seit der 30. Ausgabe, war Marc Warzawa Chefredakteur des Jugend-Journals. Ab der 50. Ausgabe jedoch übernahm Elke Schumacher seine Position und bekleidet nun den Posten der Chefredakteurin. Marc wird weiterhin als Mitglied der Redaktion die THW-Jugend unterstützen. Herzlichen Dank Marc für deinen tollen, bereichernden Dienst!

Und noch etwas: Auch im vergangenen Jahr widmete sich die THW-Jugend wieder verstärkt in ihrer von Wertschätzung und Akzeptanz geprägten Jugendver-

bandsarbeit der teilhabeorientierten Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in den Jugendverbandsstrukturen. Zu diesem Zweck fördert das Bundesinnenministerium über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ für demokratische Teilhabe engagierte Jugendverbände, in welchem derzeit die THW-Jugend zahlreich durch sechs Landesjugenden vertreten ist. Durch dieses Programm gelang es, über zusätzliche Zuwendungen eine vielseitigere und anspruchsvollere Ausgestaltung der Demokratieförderung bundesweit in die Verbands- und Vereinsstrukturen zu integrieren.

In Hinblick auf das vor uns liegende Jahr freue ich mich auf viele spannende Impulse, Aktionen und Veranstaltungen durch, mit und in der THW-Jugend! Herzlichen Dank an alle, insbesondere an die Junghelferinnen und Junghelfer, welche die THW-Jugend zu einem Teil ihres Lebens machen und sie aktiv mitgestalten!


Ingo Henke

VERANSTALTUNGEN

1.1 Bundesjugendausschuss

Bundesjugendleiter Ingo Henke begrüßte zur Eröffnung des 28. Bundesjugendausschusses am 7. November 2015 in der Hochschule des Bundes in Brühl herzlich die Vertreterinnen und Vertreter aller 13 Landesjugenden und mehrere Gäste. Andreas Höger, Referatsleiter im Bundesinnenministerium, lobte in seinem Grußwort besonders die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen des Jugendverbandes bei den Kindern zwischen sechs und zehn Jahren. Für die THW-Leitung sprach Katrin Klüber, neue Leiterin der Stabsstelle „Beauftragter für das Ehrenamt“, zu den Delegierten. Weitere Grußworte richteten THW-Bundessprecher Frank Schulze und Dr. Hans-Ingo Schliwienski, THW-Landesbeauftragter für Nordrhein-Westfalen, an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesjugendausschusses.

Ausführlich beschäftigten sich die rund 70 Delegierten am ersten Tag des Bundesjugendausschusses mit den Auswirkungen der Satzungsänderungen auf Bundes- und Landesebene für die

Ortsjugenden. Mehrheitlich stimmte der Bundesjugendausschuss dafür, im Jahr 2016 im Rahmen der Gruppenförderung (4311) an alle Jugendgruppen, die bis Dezember 2016 ihre Satzung entsprechend der Satzungsvorlagen geändert haben und als Mitglied ihrer Landesjugend aufgenommen worden sind, pro Jugendlichen einen Bonus auszuzahlen. Sie bekommen im Jahr 2016 pro Junghelferin beziehungsweise Junghelfer 60 Euro. Alle anderen erhalten einen Betrag von 40 Euro.

Weiterhin erarbeiteten die Delegierten an sechs moderierten Tischen Ideen und Vorschläge, wie die Ziele der Fünf-Jahres-Strategie „+5.000 THW-Kinder“ bundesweit erreicht werden können. Folgende Themen und Fragen standen zur Wahl: „Strukturen der verbandlichen Mitbestimmung und Beteiligung“, „Wir gestalten attraktive und erlebnisorientierte Freizeit mit 50 statt 15 jungen Menschen in der Jugendgruppe“, „Qualifikation der Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer“, „Frühzeitige Einbindung von jungen Menschen“, „Wie können wir



Intensiv diskutierten die Delegierten in Brühl ihre Entscheidungen.

mehr Kinder und Jugendliche als Mitglieder gewinnen?“ und „Welche Ausbildungsmodule müssen an eine größere Anzahl an Mitgliedern angepasst werden?“ Anschließend begannen einige Delegierte im Foyer drei Ladestationen für Handys zu bauen, wovon zwei in Nordrhein-Westfalen und eine in Niedersachsen an Notunterkünfte übergeben wurden. Abends sorgte Schmitz-Baackes, Zauberer und Comedy-Künstler, für Unterhaltung und brachte die Delegierten mit seinen Zaubertricks zum Staunen.

Am folgenden Tag stellte Niklas Gutknecht, stellvertretender Bundesjugendleiter der Johanniter-Jugend, als praktisches Beispiel der Flüchtlingshilfe

die gemeinsame Entstehung der Bauanleitung für die Handy-Ladestation vor. Anschließend beschlossen die Delegierten ein Positionspapier zur Unterstützung und Integration von jungen Geflüchteten. Nach einer intensiven Diskussion verständigten sich die Delegierten auf den Text, der unter anderem die bedingungslose Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention verlangt und die zuständigen Bundesministerien auffordert, die notwendigen finanziellen Mittel für eine erfolgreiche Integration zur Verfügung zu stellen. Zum Abschluss erhielten die Delegierten einige Informationen zu den Änderungen beim Leistungsabzeichen und dem neuen THW-Jugend-Online-Shop.

VERANSTALTUNGEN

1.2 Seminar der helfenden Jugendverbände

Wie können wir gemeinsam bessere Entscheidungen treffen? Mit dieser Frage beschäftigten sich im Januar 22 Mitglieder der sieben helfenden Jugendverbände (H7), darunter auch drei Vertreterinnen und Vertreter der THW-Jugend, bei einer gemeinsamen Fortbildung in der Jugendherberge Fulda. Auf dem Programm stand das Thema „systemisches Konsensieren“. Dabei handelt es sich um eine Methode zur Entscheidungsfindung in Gruppen. Die Methode widmet sich der Frage, wie hoch oder gering der Widerstand/ Einwand zu aufgeworfenen Vorschlägen oder Entscheidungsvorlagen ist. Der Ansatz, anstelle von klassischen Zustimmungsverfahren bei Entscheidungen eher die Widerstände innerhalb einer Gruppe in den Fokus zu nehmen, ermöglicht automatisch einen intensiveren Austausch und kreativere Lösungsansätze. Den einzelnen Gruppenmitgliedern wird damit deutlich mehr „Gehör“ und „Mitbestimmung“ ermöglicht. Der Vorschlag der nach

der „Konsensierung“ die niedrigsten Widerstände/Einwände innerhalb der Gruppe aufweist, ist damit häufig der tragfähigste auf den sich die Gruppe verständigen kann.

In der Fortbildung stellten die Teilnehmenden viele Fragen zu dem komplexen Thema und probierten an Beispielen unterschiedliche Formen des „Konsensierens“. Der Enthusiasmus und der Spaß in den angeregten Diskussionen zeigte einmal mehr, wie wichtig die Fortbildungsreihe auch als Austauschplattform für die H7 ist.



Einen breiten Konsens zu finden ist gar nicht so leicht, stellten die Teilnehmenden des H7-Seminars fest.

1.3 Jugendakademie

Mit einem spannenden Aktionstag für 50 minderjährige Flüchtlinge startete die Jugendakademie 2016 (JA! 2016), an der 43 junge Mitglieder der THW-Jugend aus ganz Deutschland teilnahmen. Die jungen Geflüchteten aus Esslingen, Kirchheim/Teck sowie Neuhausen auf den Fildern und die THW-Jugendlichen knüpften nach einer kurzen Begrüßung bei Gruppenspielen schnell erste Kontakte. Anschließend arbeiteten die Teilnehmenden der JA! und die Flüchtlinge gemeinsam mit THW-Technik. Sie bauten einen kurzen Steg mit Rampen, stellten die Grundlagen der Ersten Hilfe vor und demonstrierten das Einbinden von Personen in eine Krankentrage sowie den Umgang mit dem hydraulischen Spreizer bei einem Geschicklichkeitsspiel.

Am Nachmittag tauschten sich die THW-Jugendlichen und die jungen Gäste an Thementischen über ihre Zukunftsvorstellungen, über Hobbys und Freizeitaktivitäten, Medien und Kommunikation sowie ihren Alltag aus. In der Zwischenzeit wurde als Tageshö-



Die Teilnehmenden an der JA! 2016 können sich aufeinander verlassen.

hepunkt ein Hindernisparcours aufgebaut. Den kleinen Parcours meisterten die gemischten Teams mit Bravour.

Der Aktionstag bildete den Auftakt der JA! 2016, die vom 29. März bis 3. April zum Motto „Welt fair ändern“ wieder von THW-Bundesschule und THW-Jugend in Neuhausen auf den Fildern durchgeführt wurde. Das gemeinsame Programm mit den jungen Gästen gab dem THW-Nachwuchs viele Anregungen für eigene Aktionen mit Geflüchteten

VERANSTALTUNGEN

in ihren Jugendgruppen. In den folgenden Tagen wurden die Erfahrungen des Tages in Seminaren vertieft. In kleinen Gruppen erarbeiteten sich die Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren vier Themen:

Fair handeln - Kinderrechte fair verteilt? Welche Rechte habe ich? Was haben die Rechte mit mir zu tun? Wie „gerecht“ geht es in meiner THW-Jugendgruppe zu? Wie kann ich die UN-Kinderrechte in meinem Alltag praktisch umsetzen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die Teilnehmenden unter der Leitung von Dozentin Berit Nissen. Außerdem erarbeiteten sie verschiedene kinderrechtliche Aspekte und befassten sich mit der Thematik, wie Heranwachsende besser geschützt werden können.

Fair urteilen - Vorurteile abbauen, Vertrauen aufbauen: Wie schnell wir zu Stereotypen, Klischees und Vorurteilen neigen, vermittelte Dozent Andre Reinhart den Jugendlichen. Die Seminargruppe befasste sich mit Vorurteilen und Klischees, die im THW - aber auch speziell in den Jugendgruppen -

entstehen, und was man präventiv dagegen tun kann.

Fair trauen - Methoden der Vertrauensförderung: Hier waren die Teilnehmenden sehr aufeinander angewiesen, denn das Vertrauen stand für alle an oberster Stelle. In diesem Seminar führte die Seminarleitung, bestehend aus Alexander Schumann und Lisa Widmann, praktische Übungen zur Selbst- und Gruppenwahrnehmung, zur Vertrauensförderung, zur Teambildung, zur Kommunikation und zur Integration von neuen Mitgliedern in eine Gruppe mit den Jugendlichen durch.

Fair teilen - Fair ändert Globalisierung die Welt? In dem Seminar wurden die Hintergründe und Folgen des Klimawandels beleuchtet und ein Bewusstsein für die Wichtigkeit des Umweltschutzes geschaffen. Außerdem thematisierten sie die Auswirkungen des Freihandelsabkommens mit den USA (TTIP). Mit der Frage: „Wo berührt mich Globalisierung persönlich im Alltag und was kann ich gegen negative Folgen der Globalisierung konkret tun?“, rundete Dozent Bastian Bender das Seminar ab.

In den Workshops fertigten die Jugendlichen außerdem zwei Handy-Ladestationen, die in Erstaufnahme-Einrichtungen für Flüchtlinge in München zum Einsatz kommen, bauten als Planspiel ein Flüchtlingscamp, lernten Methoden zur Selbstbehauptung und planten den Abschlussabend.

Eine Nachtwanderung durch den Wald rund um Neuhausen stärkte das Gruppengefühl der Jugendlichen und rundete das Programm der Jugendakademie 2016 ab.

Am Samstag gaben die Jugendlichen beim Abschlussabend einen Einblick in ihre Erlebnisse der zurückliegenden Tage. Zu den Gästen gehörten unter anderem Andreas Höger, für das THW zuständiger Referatsleiter im Bundesministerium des Innern, Gerd Friedsam, THW-Vizepräsident, sowie Bundesjugendleiter Ingo Henke mit dem gesamten Bundesjugendvorstand, der erstmals parallel zur Jugendakademie an der Bundesschule getagt hatte. Alle drei Redner betonten in ihren Grußworten an die Jugendlichen, wie wichtig die Arbeit des THW, aber vor



Keine Scheu vor Technik: Die jungen Geflüchteten lassen sich bei der Jugendakademie die THW-Geräte erklären.

allem auch der THW-Jugend sei. „Es waren komplexe Themen in diesem Jahr, die eine intensive Vor-, aber auch Nachbereitung brauchen“, bedankte sich Vizepräsident Friedsam beim gesamten Organisationsteam der Jugendakademie. Anschließend bekamen die Jugendlichen feierlich ihre Teilnahme-Zertifikate überreicht.

VERANSTALTUNGEN

1.4 Jugendkongress in Berlin

Dieses Jahr nahmen wieder zwölf Jugendliche der THW-Jugend am Jugendkongress teil. Vom 20. bis zum 24. Mai 2016 fand in Berlin die Veranstaltung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz zum Thema „Demokratie gestalten - Toleranz leben“ statt.

Nach der Ankunft der Jugendlichen in der Hauptstadt wurde in der „Kalkscheune“ der Kongress mit Kennlern-Spielen und Musik eröffnet. Am zweiten Tag nahmen die THW-Jugend-Mitglieder mit etwa 400 anderen Jugendlichen an Workshops und Außenforen teil, um ihr Wissen rund um Demokratie und Toleranz zu stärken und zu erweitern. Dabei bestand auch die Möglichkeit, sich auf dem „Marktplatz für Engagement“ über verschiedene Initiativen oder Berufsbilder zu informieren.

Am folgenden Morgen begann die nächste Runde der Workshops und Außenforen. Dabei gab es wieder eine riesige Auswahl unter der die Jugendlichen wählen konnten. Am Abend wurde im Abschlussplenum der Film, der in



Der Jugendkongress 2016 stand unter dem Motto „Demokratie gestalten - Toleranz leben“.

den ersten drei Tagen gedreht worden war, gezeigt.

Am 23. Mai fand der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst an. Anschließend fand der Festakt zum „Tag des Grundgesetzes“ im ehemaligen Kosmos Kino statt. Bei der Veranstaltung wurden Initiativen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für Demokratie und Toleranz einsetzen. An dem Festakt nahm auch der THW-Vizepräsident Gerd Friedsam teil, der sich dabei über die Eindrücke der Jugendlichen vom Jugendkongress informierte. Zur großen Abschlussparty ging es wieder in die Kalkscheune.

2.1 Bundesjugendlager in Neumünster

Der „Echte Norden“ war im Sommer 2016 das Ziel für rund 240 Jugendgruppen der THW-Jugend: Denn zum zweiten Mal fand das Bundesjugendlager in Schleswig-Holstein statt. Mehr als 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten am 3. August aus dem ganzen Bundesgebiet nach Neumünster, um auf dem Gelände rund um die Holstenhallen ihre Zelte aufzuschlagen. Bis zum 10. August war die Stadt fest in der Hand der Jugendgruppen. Eine Woche lang gingen

die Jugendlichen auf Entdeckungstour in Neumünster und der Region.

Einen der Höhepunkte stellte der 16. Bundeswettkampf am Samstag, 6. August, auf dem Gelände der Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld dar. Erstmals fand er als teilgeheimer Wettkampf statt, bei dem vier Aufgaben erst am Vorabend bekanntgegeben wurden. Dabei schlug sich die Mannschaft aus Baden-Württemberg am besten und setzte sich bei den 15 Teams mit Abstand als Sieger durch.



Beste Stimmung nach dem Aufbau der Zelte.

2.2 Vorbereitung

Bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung des 16. Bundesjugendlagers arbeitete das Organisationsteam in einer komplett neuen Struktur. Neben der Projektleitung und dem Projektbüro waren die anstehenden Aufgaben auf die fünf Bereiche „Organisationsleitung“, „Finanzkoordination“, „Campkoordination“, „Programmkoordination“ sowie „FTA-Koordination“ und auf fünf Stabsstellen für „Teilnehmenden-Kommunikation“, „Protokoll“, „Freizeitordner“, „Presse und Medien“ sowie „Betreuung der internationalen Gäste“ aufgeteilt. Die Gesamtleitung lag dabei bei der Projektleitung, die aus Vertreterinnen und Vertretern von THW-Jugend e.V., Landesjugend Schleswig-Holstein, Landesverband Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Landesvereinigung Schleswig-Holstein gebildet wurde. Das Projektbüro in der THW-Geschäftsstelle Neumünster führte die Arbeit der Bereiche und Stabsstellen zusammen.

Die ersten Vorbereitungen für das Bundesjugendlager starteten im Frühjahr 2015, als geeignete Gelände für das



Der Modellbau-Workshop ist einer der Klassiker beim Bundesjugendlager.

Zeltlager erkundet wurden. Im Sommer 2015 fiel schließlich die Entscheidung, das Gelände der Holstenhallen in Neumünster zu nutzen. Zahlreiche Besprechungen, Ortstermine und Telefonkonferenzen sowohl innerhalb der Projektleitung und der Bereiche als auch untereinander folgten. Bei regelmäßigen Arbeitstreffen der Leitungen der Bereiche und der Stabsstellen mit der Projektleitung wurden die Planungen aufeinander abgestimmt. Eine Besonderheit bei der Organisation war, dass der Bereich „Campkoordination“ diesmal komplett durch den Verband „Bereitstellungsraum 500 Nord“ (BR 500) der beiden Landesverbände

Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen, Niedersachsen gestellt wurde. Somit war das Zeltlager gleichzeitig auch eine Übung für den BR 500, wie sie dieser regelmäßig durchführen muss.

2.3 Durchführung

Mit mehr als 4.000 Jugendlichen inklusive ihrer Betreuerinnen und Betreuer lag die Zahl der Teilnehmenden am 16. Bundesjugendlager etwas niedriger als zuletzt, da in einigen Bundesländern Anfang August die Sommerferien bereits wieder zu Ende waren. Obwohl manche Jugendgruppen mehr als zehn Stunden für die Anreise zum Zeltlager ganz im Norden der Bundesrepublik benötigt hatten, nahmen dennoch 240 Gruppen teil. Eine Woche lang dominierte die Farbe Blau die Straßen rund um das Messegelände in Neumünster.

Im Rahmen seiner Sommerreise besuchte der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig auch das Bundesjugendlager. Als Schirmherr eröffnete er in der Holstenhalle am 3.

August das Zeltlager und suchte bei einem Rundgang über das Gelände das Gespräch mit den Jugendlichen.

Damit bei den Mädchen und Jungen keine Langeweile aufkam, hatte die Programmkoordination ein abwechslungsreiches Angebot mit Workshops und Aktionen organisiert, das täglich einen anderen Schwerpunkt hatte. Los ging es mit dem Kreativtag, es folgte der Berufskundetag. An den folgenden Tagen standen der Sport und die Fachtechnische Ausbildung im Mittelpunkt. Höhepunkte bildeten der Bundeswettkampf und die Abnahme des Leistungsabzeichens am Wochenende. Außerdem erkundeten die Jugendlichen bei einer Stadtrallye Neumünster und traten bei der Lagerolympiade gegeneinander an.

Durch das umfangreiche Angebot an Ausflügen und Besichtigungen lernten die Jugendgruppen die norddeutschen Bundesländer besser kennen. Zum Beispiel besuchten die Jugendlichen das Fußball-Stadion oder das Miniatur Wunderland in Hamburg, machten Wattwanderungen oder verbrachten

einen Tag an den Stränden der Nord- und Ostsee. Ausflüge in Museen, Freizeitparks und Zoos standen ebenfalls auf dem Programm. Hinter die Kulissen durften die Mädchen und Jungen beim „Wacken Open Air“ und dem Musical „König der Löwen“ schauen. Gemeinsam mit dem Offenen Kanal Kiel erstellten einige Jugendliche einen Film über das Bundesjugendlager.

Erneut war auch die Liebherr-Akademie auf dem Zeltlagergelände vertreten und informierte über verschiedene Ausbildungsberufe. Beim kreativen Schweißen zum Beispiel sammelten die Jugendlichen Erfahrungen beim Arbeiten mit Metall. Im Workshop „Mechatronik und Steuerungstechnik“ erlebten die Junghelferinnen und Junghelfer hautnah die Grundlagen der Hydraulik und Pneumatik.

Am Bundesjugendlager nahmen auch Gäste aus Russland (RSCOR) und Island (ICE-SAR) teil, die gemeinsam mit ihren deutschen Partner-Gruppen angereist waren. Außerdem besuchte eine Abordnung der rumänischen Hilfsorganisation „Tasuleasa Social“ das Zeltlager.

2.4 Nachbereitung

Mit der Abreise aller Jugendgruppen am 10. August kehrte schlagartig wieder Ruhe auf dem Messegelände ein. Der Rückbau der Infrastruktur lag nun hauptsächlich in den Händen des Bereichs „Campkoordination“. Die Einsatzkräfte des BR 500 rollten in den folgenden Tagen Strom- und Wasserleitungen ein, bauten die Duschen in Halle 5 sowie das Feldlager zurück und räumten auch die anderen Bereiche der Holstenhallen wieder leer. Viel THW-Material wurde in den folgenden Wochen gesichtet, sortiert und zu den jeweiligen Dienststellen zurücktransportiert. Die Bearbeitung von Rechnungen, die Durchführung von Ersatzbeschaffungen und die Rückgabe von Fundsachen dauerte noch einige Zeit länger. Bei mehreren Nachbesprechungen in den folgenden Monaten fand ein intensiver Erfahrungsaustausch über das Bundesjugendlager innerhalb der Bereiche sowie zwischen der Projektleitung und den Leiterinnen und Leitern der Bereiche sowie Stabsstellen statt.



Der Sieg ging nach Baden-Württemberg an die Jugendgruppe Leonberg.

2.5 Bundeswettkampf

Leonberg in Baden-Württemberg lautet der Name der Siegermannschaft beim 16. Bundeswettkampf der THW-Jugend. Mit deutlichem Abstand sicherte sich das schwäbische Team den von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière gestifteten Pokal. In der Holstenhalle nahm die THW-Jugend Leonberg am Abend unter ohrenbetäubendem Jubel aus den Händen des BMI-Abteilungsleiters Franz-Josef Hammerl für ihren 1. Platz Trophäe, Urkunde und Medaillen entgegen. Am Mittag hatte Dr. Ole Schröder (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär im

BMI, auf dem Gelände der Gemeinschaftsschule Brachenfeld das Startsignal für den Wettkampf gegeben. Das Szenario für die 15 Mannschaften - das Bundesland Bremen hatte kein Team gestellt - war ein Erdbeben im fiktiven Königreich Togastan. Für die Mannschaften hieß es, zwölf Aufgaben innerhalb von zwei Stunden zu bewältigen. Eine Neuheit in diesem Jahr: erstmals fand der Wettkampf als „teilgeheimer Wettkampf“ statt. Das heißt, die Teams hatten die genaue Beschreibung für vier Teilaufgaben erst am Abend vor dem Wettkampf erhalten. Auf-

geteilt war das Szenario in zwei Teile. Teil A beinhaltete den Rettungseinsatz, also zum Beispiel das Erkunden der Schadenstelle, Retten aus Höhen und Tiefen oder das Anheben von Lasten. Hierzu gehörte auch die erste Überraschungsaufgabe: Ein Jugendlicher musste einen Druckverband anlegen. In Teil B, dem THW-Camp, galt es unter anderem die Einsatzstelle auszuleuchten und das Camp einzurichten: Garderobe, Picknicktisch und eine Dusche aus Dreiböcken, Hölzern und Regentonnen. In diesem Teil mussten drei Überraschungsaufgaben bewältigt werden. Unter anderem gehörten dazu das Ablöschen einer Person, deren Kleidung in Brand geraten war, und die Entnahme einer Wasserprobe. Bei der Siegerehrung in den Holstenhallen gab es für das schleswig-holsteinische Team aus Norderstedt eine besondere Auszeichnung: Sie bekamen als Wettkampfmannschaft mit den jüngsten Teilnehmenden eine Urkunde mit Trophäe überreicht. Hinter Leonberg belegte die THW-Jugend Freisen, Saarland, den zweiten Platz. Auf den dritten Platz schaffte es die Wettkampfgruppe aus Hamburg.

Platzierungen in Neumünster

1. Leonberg, Baden-Württemberg
2. Freisen, Saarland
3. Hamburg, Hamburg
4. Karlstadt, Bayern
5. Lengerich, Nordrhein-Westfalen
6. Kamenz, Sachsen
7. Quedlinburg, Sachsen-Anhalt
8. Bassum, Niedersachsen
9. Frankfurt (Oder), Brandenburg
10. Homberg/Efze, Hessen
11. Rudolstadt, Thüringen
12. Norderstedt, Schleswig-Holstein
13. Ludwigshafen, Rheinland-Pfalz
14. Berlin-Spandau, Berlin
15. Bergen auf Rügen,
Mecklenburg-Vorpommern

2.6 Medien

Nicht nur rund um die Holstenhallen und in den Straßen von Neumünster dominierte Anfang August die Farbe Blau. Auch im Holsteinischen Courier, der Lokalzeitung, und den regionalen Medien war die regelmäßige Berichterstattung über das Bundesjugendlager nicht zu übersehen. Unter anderem berichteten der NDR, Sat.1 und verschiedene Radiosender über die Veranstaltung. Um außerdem die Jugendlichen auf dem Laufenden zu halten und mit ihnen auf kurzem Weg in Kontakt zu treten, nutzte die Öffentlichkeitsarbeit viele Dienste aus den Sozialen Medien.

Bereits etabliert ist die Facebook-Seite zum Bundesjugendlager (www.facebook.com/bujula). Ihr folgen inzwischen mehr als 6.500 Fans. Auch der neu eröffnete Account bei Instagram (www.instagram.com/bujula) hat schnell sein Publikum gefunden. Rund 1.000 Personen haben den Auftritt schon abonniert. Über eine eigens geschaltete WhatsApp-Telefonnummer konnten die Teilnehmenden direkt mit dem Orga-

nisationsteam Kontakt aufnehmen. Auf diesem Weg erreichten viele Fragen aber auch kreative Fotos die Stabsstelle „Presse und Medien“.

Mit kurzweiligen Informationen versorgte der „Schwanen Courier“ täglich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Während sieben Ausgaben der Lagerzeitung gedruckt verteilt wurden, wurde die letzte Ausgabe als digitale Version auf der Homepage veröffentlicht. Auf www.bundesjugendlager.de konnten sich die Leserinnen und Leser bereits lange im Vorfeld und dann auch während der Veranstaltung über das Bundesjugendlager informieren. Vor allem auf die interne Kommunikation zielte der Newsletter von dem ab April 2016 vier Ausgaben verschickt wurden.

Das Geschehen während des Zeltlagers wurde nicht nur in mehreren tausend Fotos festgehalten, sondern auch in vielen Stunden Filmmaterial. Auf dem YouTube-Kanal wurden täglich kurze Videoclips veröffentlicht. Bei der Erstellung der Filme fand eine enge Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Kiel statt.

3.1 Zusammenhalt durch Teilhabe

Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland basiert auf einem durch unsere freiheitliche Grundordnung geprägten Werteverständnis. Es ist nicht nur ein Anliegen der Bundesregierung, Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen, sondern auch ein dringendes Bedürfnis jedes aktiven Menschen, Kompetenzen zu entwickeln und Ressourcen zu stärken. Mit dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (ZdT) fördert das Bundesministerium des Innern seit dem Jahr 2010 Projekte für demokratische Teilhabe und Extremismusprävention - insbesondere in Ostdeutschland (Laufzeit 2010-2013). In der zweiten Programmphase (Laufzeit 2013-2016) wurden erfolgreiche Konzepte fortgeführt und vertieft, sowie einige erprobte Projektansätze auf ausgewählte Trägerstrukturen in den westdeutschen Bundesländern übertragen.

Von der THW-Jugend sind seit dem 1. März 2016 sieben Landesjugenden (Bayern; Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt; Bremen, Niedersachsen;

Hessen; Nordrhein-Westfalen; Rheinland-Pfalz; Saarland) in der zweiten Projektphase aktiv beteiligt. Der Schwerpunkt dieser Projekte liegt auf der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Demokratie-Stärkung, Extremismusprävention und der interkulturellen Öffnung. Die erfolgreiche Umsetzung aktueller Fördermaßnahmen, positive Rückmeldungen der Teilnehmenden und die Vision, jugendverbandliche Zukunft teilhabeorientiert mitzugestalten, ermutigten weitere Landesjugenden (Baden-Württemberg; Schleswig-Holstein) sich für die dritte Programmphase (Laufzeit 2017-2019) zu bewerben.

Derzeit fokussieren sich einzelne Landesjugenden darauf, ihre Jugendbildungsarbeit im Einklang mit der Fachtechnischen Ausbildung jugendgemäß und gesellschaftspolitisch aktuell so auszurichten, dass gemeinsam mit ehren- und hauptamtlich Tätigen wirksame Handlungsansätze zur Stärkung demokratischer Teilhabe in den Verbands- und Vereinsstrukturen sowie zur Extremismusprävention entwickelt,

erweitert und umgesetzt werden. Im ersten Schritt wurden die Inhalte und qualifizierenden Angebote zum Themenschwerpunkt „Flucht und Migration“ über verschiedene Medien bekannt gegeben und beworben. Bundesweit haben in neun Bundesländern unzählige ehren- und hauptamtliche Helferinnen und Helfer an beteiligungsorientierten Diskussionsformaten, Ausflügen, Mitmachaktionen und Gremien teilgenommen. Hiermit wurden Möglichkeiten eröffnet und zusätzliche Räume geschaffen, um die Mitwirkenden in einen begleiteten Austausch über demokratiefördernde Handlungsansätze zu bringen.

Eine weitere Kooperation zwischen der Landesjugend Nordrhein-Westfalen und dem bundesweit tätigen „Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten“ gewährleistet auf Grundlage einer ausführlichen Bedarfsanalyse eine Entwicklung von passgenauen Methoden und Materialien für die Jugendbildungsarbeit in der THW-Jugend. Es gilt, alle aktuellen, gesellschaftlichen Fragen der Jugendlichen sowie ihrer Betreuerinnen



Regelmäßig kommen die sieben Landesjugenden unter Federführung der Bundesgeschäftsstelle zu Vernetzungstreffen zusammen.

und Betreuer aufzugreifen und diese in innovativen Methoden und Arbeitsformen umzusetzen. Nach erfolgreicher Fertigstellung und Erprobung können diese „Werkzeuge“ auch in den anderen Landesjugenden genutzt werden. Das Bestreben aller Akteure, das Selbstverständnis für demokratische Mitwirkungsprozesse innerhalb und außerhalb des Jugendverbandes zu fördern, wird weiterhin ein tragender Faktor dieses Vorhabens sein. Alle Mitglieder der THW-Familie sollen ermutigt werden, ihre Zukunft mitzugestalten!

3.2 Jugend-Journal

20 Ausgaben lang leitete Marc Warzawa die Redaktion des Jugend-Journals. Mit der Jubiläumsausgabe Nummer 50 im Sommer 2016 gab er sein Amt als Chefredakteur an seine Stellvertreterin Elke Schumacher ab. Auch weiterhin wird er der ehrenamtlichen Redaktion angehören und bei den kommenden Ausgaben mitwirken. Somit wird er seine langjährige Erfahrung auch zukünftig einbringen. Seit der 5. Ausgabe zu Beginn der Neunziger Jahre arbeitet er am Journal mit. Zwei Ausgaben des Jugend-Journals mit einem Umfang von je 56 Seiten wurden im Berichtszeitraum veröffentlicht. Schwerpunkt der Nummer 49 stellten die weltweiten Aktivitäten des THW und der THW-Jugend dar. Außerdem berichtete die Redaktion über den Bundesjugendausschuss und die Jugendakademie 2015. Im „heißen Interview“ kam Katrin Klüber, Leiterin der Stabsstelle „Beauftragter für das Ehrenamt“ in der THW-Leitung, zu Wort. Das Poster in der Heftmitte zeigte einen mit Playmobil-Fahrzeugen und -Figuren nachgestellten THW-Einsatz.



In der Landesausbildungsstätte Bad Heiligenstadt traf sich die Redaktion im September 2015.

In der Ausgabe 50 begleitete die Redaktion THW-Präsident Albrecht Broemme und berichtete hautnah von seinen Terminen. Als Schwerpunkt griff das Jugend-Journal auf sieben Seiten das Adjektiv „tolerant“ auf. In den folgenden Ausgaben sollen die anderen Bestandteile des Slogans „tolerant - hilfsbereit - weltoffen“ vertieft werden. Zu den weiteren Themen im Heft gehörten die Jugendakademie 2016 und das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Das eingehaftete Poster zierte ein VW Bulli T2, ein ehemaliges Jugendgruppenfahrzeug aus dem Jahr 1979, das nun von der THW-historischen Sammlung gepflegt wird.

3.3 Internetseite

Das „THW-Jugend-CMS“ für die Homepages der Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden wurde im Berichtszeitraum einem Beta-Test unterzogen. Ein begrenzter Nutzer-Kreis testete das System über mehrere Monate, um Fehler zu entdecken und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden. Um den Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden den Einstieg in die Nutzung des „THW-Jugend-CMS“ einfach zu machen, wurde eine Dokumentation erstellt. Auf dieser Internetseite werden die ersten Schritte erklärt, um eine Homepage einzurichten, und erläutert, wie neue Inhalte erstellt werden können. Durch das „THW-Jugend-CMS“ ist das Pflegen einer eigenen Internetseite im Corporate Design von www.thw-jugend.de mit relativ geringem Aufwand möglich.

Den Praxistest hat das neue Content Management System (CMS) auf TYPO3-Basis beim Bundesjugendlager bestanden. Die Internetseite für das Zeltlager (www.bundesjugendlager.de) wurde von Beginn an im neuen CMS erstellt

und online gestellt. Auch die Landesjugend Bayern nutzt seit dem Sommer 2016 das „THW-Jugend-CMS“. Der Auftritt im THW-Jugend-Design ist unter <http://ljbj.thw-jugend.de/web> zu erreichen. Außerdem wurden inzwischen die Inhalte von den bisherigen Internetseiten der THW-Jugend e.V. und des Bundesjugendlagers 2014 in das neue CMS übertragen.

Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden, die sich kostenlos einen eigenen Internetauftritt im „THW-Jugend-CMS“ einrichten wollen, können sich an support@thw-jugend.de wenden.



Die Landesjugend Bayern nutzt das THW-Jugend-CMS bereits.



Knapp 140 Jugendliche legten in Neumünster das Leistungsabzeichen ab.

3.4 Leistungsabzeichen

Ab Herbst 2015 wurden bundesweit bei den Abnahmen für das Leistungsabzeichen der THW-Jugend die aktualisierten Unterlagen verwendet. Denn nachdem im Mai 2015 die überarbeitete Richtlinie mit allen Anlagen und im September die Muster-Dokumente für die Leiterinnen und Leiter der Abnahmekommission veröffentlicht worden waren, standen den Landesjugenden alle erforderlichen Unterlagen auf dem neuesten Stand zur Verfügung. Neben zahlreichen Abnahmen der Landesjugenden in den Stufen Bronze, Silber, Gold und als Kombinationsprüfung zusammen mit der Grundausbildungsprüfung fand auch während des Bundesjugendlagers in Neumünster eine Abnahme statt. Knapp 140 Junghelferinnen und Junghelfer legten er-

folgreich ihr Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold ab.

Nachdem sich im Mai 2015 das TeamALA (Ausbildungsleitfaden und Leistungsabzeichen) umstrukturiert hatte, traf sich im Oktober 2015 erstmals die daraus neu formierte „Arbeitsgruppe Leistungsabzeichen“. Bei ihrem ersten Treffen definierten die Mitglieder unter der Leitung von Alexander Schumann die Aufgaben, die die AG in Zukunft bearbeiten will. Neben der allgemeinen Werbung für das Leistungsabzeichen soll besonders das Gemeinschaftsprojekt in den Mittelpunkt gestellt werden. Bei einem weiteren Treffen der AG im Februar wurde unter anderem ein Grobkonzept für einen maximal 180 Sekunden langen Werbefilm zum Leistungsabzeichen erarbeitet.

3.5 Helfende Hand

Aus mehr als 200 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet wählte die Jury für den Förderpreis „Helfende Hand 2015“ in drei Kategorien die Preisträger aus. Bei der Verleihung, die im Dezember 2015 zum siebten Mal in Berlin stattfand, zeichnete Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière 15 Projekte aus. Der vierte Platz in der Kategorie „Jugend und Nachwuchsarbeit“ ging an den „Gemeinsamen Ausbildungstag der Hilfsorganisationen in Sondershausen“, an dem auch die THW-Jugend beteiligt war. Gleichzeitig sicherte sich das Sondershausener Gemeinschaftsprojekt der Hilfsorganisationen den Publikumspreis. An der Online-Abstimmung der Helfenden Hand hatten sich mehr als 10.000 Menschen beteiligt und ihre persönlichen Favoriten unter 15 nominierten Projekten in den Kategorien „Jugend und Nachwuchsarbeit“, „Innovative Konzepte“ und „Unterstützung des Ehrenamtes“ bestimmt.

Für den gemeinsamen Ausbildungstag hatte sich die THW-Jugend Sondershausen mit dem Jugendrotkreuz Son-



Der Publikumspreis der Helfenden Hand ging 2015 an ein Gemeinschaftsprojekt der Hilfsorganisationen in Sondershausen.

dershausen und den Stadtfeuerwehren Sondershausen zusammengetan. Im April 2015 veranstalteten sie einen Ausbildungstag, an dem mehr als 200 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren an unterschiedlichen Stationen die vielfältige Arbeit der beteiligten Hilfsorganisationen kennenlernten. Die THW-Jugend stellte den Kindern und Jugendlichen zum Beispiel das Auf- und Abseilen einer Person mit einem Rollgliss vor. Mit großem Engagement beteiligten sich mehr als 100 Helferinnen und Helfer an der Vorbereitung und bei der Realisierung des Projektes und arbeiteten organisationsübergreifend eng zusammen.

4.1 Internationale Jugendarbeit

Eine der fünf Säulen der Jugendarbeit der THW-Jugend ist seit vielen Jahren die Internationale Zusammenarbeit. Auch im Berichtszeitraum knüpften die Mitglieder des Jugendverbands weltweit vielfältige Kontakte und vertieften bestehende Freundschaften. Neben der Türkei und Island besteht besonders mit Russland ein intensiver Austausch. Der hohe Stellenwert, den sich die THW-Jugend dabei erworben hat, wird auch durch die Berufung von Ingo Henke als stellvertretendes Mitglied in das Kuratorium der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch für den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) deutlich. Außergewöhnlich war das Reiseziel von Gerold Stabel aus Niedersachsen. Er vertrat die THW-Jugend im April in der deutschen Delegation des DBJR beim G7-Jugendgipfel. Gemeinsam mit drei anderen jungen Deutschen reiste er für zehn Tage ins japanische Mie. Da im Mai 2016 Japan auch Gastgeber für die Regierungen der G7-Nationen war, hatte das Land zuvor Jugendliche aus den sieben Staaten eingeladen.



Das Video zu USAR`13 erreichte den 3. Platz beim Filmpreis „Blickwechsel“.

Zu einer 24-Stunden-Übung hatten sich im April Jugendliche der THW-Jugend Bayern und des Weißen Kreuzes im italienischen Bozen getroffen. Gemeinsam mit weiteren Organisationen übten sie in Gruppen an unterschiedlichen Orten vielseitige Aufgaben wie Stegebau, Personenrettung aus einer Schlucht und Verletztenrettung im Gelände mittels eines Helikopters.

Als neuer Referent für Internationale Beziehungen unterstützt Fabian Grundler seit Februar 2016 die Bundesjugendleitung. Er folgte Christian Handvest nach, der die Funktion eineinhalb Jahre inne hatte.

4.2 Projekte und Partner

Auf internationaler Ebene arbeitet die THW-Jugend mit einer Reihe von Partnerorganisationen zusammen. Im Berichtszeitraum standen vor allem die Länder Island, Russland und die Türkei im Fokus der Aktivitäten.

Türkei

„Hoşgeldiniz!“ hieß es im August und September 2015, als sich 38 Teilnehmende zur Jugendbegegnung „Troja trifft GKW“ im hessischen Korbach trafen. Nachdem im Sommer 2014 eine THW-Jugendgruppe erstmals in die Türkei reiste, wurde im Folgejahr eine Gruppe des türkischen Partners AFAD (Afet ve Acil Durum Yönetimi Başkanlığı) und der Universität Çanakkale nach Deutschland eingeladen.

Der Schwerpunkt der Maßnahme lag auf der Verbesserung des Verstehens und der Wahrnehmung anderen Denkens, Fühlens und Handelns und auf Toleranz, um Fremdenfeindlichkeit und nationalem Egoismus entgegenzutreten. Dabei wurde insbesondere der Erwerb interkultureller Kompetenz und Kommuni-

kationsfähigkeit der Teilnehmenden gefördert. Neben Englisch als Verständigungssprache lernten die Jugendlichen daher Grundkenntnisse der Landessprachen beider Partner.

Zu den Themen „Erfolgreiches Gestalten von Ausbildungsinhalten für Jugendliche“ und „Gelingender Auf- und Ausbau verbandlicher Strukturen“ fand vom 23. bis 27. Oktober 2015 in der türkischen Stadt Yalova eine „Train the Trainers“-Fachkräftemaßnahme statt. Partner war die ehrenamtliche türkische Katastrophenschutz Organisation „Arma Kurtarma Dernekleri Federasyonu“ (AKDF), die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihre Jugendarbeit zu intensivieren und in ihren Untergliederungen fest zu verankern. Neben dem Aufbau von verbandlichen Strukturen geht es ihr darum, Standards wie bei der THW-Jugend zu schaffen und dazu Ausbildungsunterlagen anzufertigen.

Island

Anfang März 2016 führte das Team International eine Fachkräftemaßnahme mit Island durch. Auf der Reise beglei-



Die Zusammenarbeit der türkischen und deutschen Jugendlichen klappte reibungslos.

teten die beiden Projektkoordinatoren des Teams fünf Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer interessierter THW-Jugendgruppen bei der ersten Kontaktaufnahme mit Jugendgruppen der Partnerorganisation ICE-SAR.

Auf isländischer Seite führte die zuständige Mitarbeiterin der ICE-SAR-Zentrale, Helena Magnusdottir, die Auswahl der Ortsjugenden durch. Von Seiten der THW-Jugend und den beteiligten Ortsjugenden bestanden keinerlei Vorbehalte gegen diese Auswahl, so dass die zukünftige Zusammenarbeit von Bad Kreuznach mit Hveragerði, Bocholt mit Reykjavik und Hauenstein mit Reykja-

nesbaer bereits im Vorfeld festgelegt worden war.

Vom 30. Juli bis zum 14. August fanden dann die beiden Jugendbegegnungen von Bocholt und Hauenstein in Deutschland statt. Die Verantwortlichen der beiden Jugendgruppen waren mit der erfolgreichen Durchführung der Besuche sehr zufrieden.

Russland

Am 9. Juni wurde in Moskau das „Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017“ eröffnet. Dieses große Ereignis wurde durch mehrere hochkarätige Veranstaltungen eingeleitet. Die THW-Jugend war als Träger der Deutsch-Russischen Jugendarbeit mit fünf Mitgliedern vor Ort. Darunter Teilnehmende der Trägerkonferenz sowie Gewinner des Filmwettbewerbes „Blickwechsel“ der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA).

Neben Grußworten von Staatsvertretern beider Länder sowie der Organisatoren wurde im Rahmen dieser Veranstaltung der Filmpreis „Blickwechsel“ verliehen. Die THW-Jugend war mit dem

Film zum Projekt „Urban Search and Rescue - basic training for youngsters 2013“ nominiert. Unter den insgesamt 37 eingereichten Filmen zeigte der Film der THW-Jugend besonders gut die entstandene Freundschaft und Verbundenheit der jugendlichen Teilnehmenden beider Austauschpartner und erreichte dadurch einen hervorragenden dritten Platz. Den Preis nahmen Christina Müller, Fabian Grundler sowie Moritz Geppert (Media Team USAR'13) stellvertretend für die THW-Jugend entgegen. Ebenfalls Anfang Juni reisten fünf Vertreter der THW-Jugend aus Hessen für eine Fachkräftemaßnahme in die sibirische Stadt Tomsk, um dort die Jugendbegegnung im Herbst 2016 mit dem russischen Partner vorzubereiten. Im August 2015 besuchte bereits eine Jugendgruppe aus Tomsk ihre deutschen Partner aus Marburg und Grüneberg während des Landesjugendlagers in Hessen.

Ziel des Besuchs war, die Begebenheiten vor Ort für die weitere Planung von Jugendbegegnungen in Augenschein zu nehmen. Dabei wurden Aktionen, Aus-

bildungsinhalte und Unterkünfte näher erkundet. Die Fachkräfte lernten durch den russischen Partner kulturelle sowie fachtechnische Inhalte der Jugendarbeit im Bereich des Katastrophenschutzes kennen.

Gleichermaßen wurden auch die zum Teil seit Jahren bestehenden Partnerschaften mit Russland weiter gepflegt: Die Ortsjugend aus Wuppertal hatte Jugend-



Intensiv setzten sich die Teilnehmenden in Yalova mit FTA-Methoden auseinander.

THW-JUGEND INTERNATIONAL

liche aus Jekaterinburg zu Gast und erkundete mit ihnen neben der Fachtechnischen Ausbildung auch das Rheinland. Bei gemeinsamen erlebnispädagogischen Aktivitäten entstand ein wertvoller interkultureller Erfahrungsaustausch unter den Mädchen und Jungen.

Ins russische Orenburg ging es Mitte August für eine Gruppe der Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern, die dort ihren Partner vom Studentischen Korps der Retter für gemeinsame Trainings besuchte. In den zwölf Tagen vor Ort lernten die Teilnehmenden die Ar-

beitsprinzipien unter anderem der russischen Feuerwehr besser kennen und erkundeten die Grenzregion zwischen Europa und Asien.

Eine Delegation aus Moskau besuchte außerdem im August ihren Partner in Berlin, mit welchem sie gemeinsam unter anderem am Bundesjugendlager teilnahm. Schwerpunkt und Titel der Maßnahme war „Errungenschaften der Demokratie“, die während der Zeit in Deutschland von den Kindern und Jugendlichen in Kleingruppen und Fotodokumentationen erarbeitet wurden.



Russische und deutsche Jugendliche übten in Wuppertal die Rettung von Personen.

5.1 Zusammenarbeit mit dem THW

Die THW-Jugend bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Bundesanstalt THW für die kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das intensive Zusammenwirken zwischen den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des THW einerseits sowie der Bundesjugendleitung und der Bundesgeschäftsstelle andererseits zeigte sich insbesondere bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Bundesjugendlagers in Neumünster. Hier gilt der besondere Dank der Dienststelle des Landesverbandes Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und ihrer Geschäftsstellen.

Auch in der alltäglichen Arbeit war die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des THW von Vertrauen und Hilfsbereitschaft geprägt. Aufgrund thematischer Zuständigkeiten steht die THW-Jugend mit vielen Referaten in der THW-Leitung in Kontakt. Der „Beauftragte für das Ehrenamt“ (BEA) ist zuständiger Partner, um die Anliegen der Jugendarbeit

in der BA THW zu vertreten. Deshalb treffen sich die THW-Jugend und die Stabsstelle BEA einmal im Monat zum Austausch. An den Tagungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter „Helfer und Jugend“ und „Bürgerchaftliches Engagement“ nimmt die THW-Jugend regelmäßig teil.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für inhaltliche Belange sind in der THW-Leitung die Abteilung Z (Zentrale Dienstleistungen) mit den Referaten Z1 (Personal und Recht) und Z4 (Sicherheit und Gesundheitsschutz). Die Abteilung E (Einsatz) mit dem Referat E3 (Kompetenzentwicklung) ist für Fragen bei der Ausbildung der wichtigste Ansprechpartner. Zudem ergeben sich regelmäßig Schnittstellen mit dem Referat E2 (Ausland) bei der internationalen Jugendarbeit. Beim Versand des Jugend-Journals arbeitet die THW-Jugend eng mit dem Referat E4 (Logistik) zusammen. Viele Aktionen und Projekte werden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsstabes abgestimmt.

OHNE PARTNER GEHT'S GAR NICHT



Zur Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung entsendet die THW-Jugend eigene Delegierte.

5.2 Finanzielle Zuwendungen

5.2.1 Bundeszuwendung THW

Über die Bundesanstalt THW erhielt die THW-Jugend 2016 wieder eine finanzielle Zuwendung. Anhand der eingegangenen Mitgliederlisten konnten 12.501 förderwürdige Junghelferinnen und Junghelfer im Jahr 2016 erfasst werden. Daraus ergibt sich eine Fördermittelzusage in Höhe von 608.260 Euro. Bis September 2016 wurden darüber hinaus 216 Junghelferinnen und Junghelfer für die Gruppenarbeit nachgemeldet.

5.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ

Die THW-Jugend erhält eine jährliche finanzielle Förderung durch das Bun-

desministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Über diese Förderung werden seit 2008 zwei Stellen in der Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend sowie das Jugend-Journal mitfinanziert.

5.2.3 THW-Bundesvereinigung e.V.

Auch im Jahr 2016 förderte die THW-Bundesvereinigung e.V. in erheblichem Umfang die Arbeit der THW-Jugend. Teilweise werden hierdurch die Personalkosten in der Bundesgeschäftsstelle gedeckt, wodurch eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden kann. Darüber hinaus unterstützte die THW-Bundesvereinigung das diesjährige Bundesjugendlager in Neumünster.

6.1 Bundesjugendvorstand

Mitglieder:

Bundesjugendleitung und Referenten:
Ingo Henke, Rainer Schmidt, Walter Behmer, Josef Neisen, Fabian Grundler (ab 02/2016), Moritz Bernabei (ab 06/2016)

Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleiter:

Michael Hye (SH), Dominique Bartus (HH), Sylvio Hertwig (HE), Volker Stoffel (RP), Alexander Schumann (BW), Thomas Sigmund (BY), Lars Thielecke (BEBBST), Erik Meisberger (SL), Matthias Berger (NRW), Susen Müller (TH), André Scholz (SN), Marcel Quaas (MV), Mark-Phillip Becker (HB, NI)

Aufgabe:

Der Bundesjugendvorstand setzt sich zusammen aus dem Bundesjugendleiter, dessen Stellvertretern, den Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleitern, dem Präsidenten der Bundesanstalt THW oder dessen Vertreter und dem Präsidenten der THW-Bundesvereinigung e.V. oder dessen Vertre-

ter (alle stimmberechtigt). Beratend gehören ihm die Referenten der Bundesjugendleitung, die Bundesgeschäftsführerin und der THW-Bundessprecher oder dessen Stellvertreter an. Jede Landesjugendleiterin beziehungsweise jeder Landesjugendleiter kann durch ein Mitglied des Landesjugendvorstandes stimmberechtigt vertreten werden. Der Bundesjugendvorstand nimmt die nicht dem Bundesjugendausschuss vorbehaltenen Aufgaben wahr, insbesondere die Leitung des Jugendverbandes und die Koordinierung der Tätigkeiten der Landesjugenden, die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendausschusses, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen von überregionaler Bedeutung und von Internationalen Jugendbegegnungen und die Beschlussfassung über den Haushalt.

Termine:

25.-27. September 2015 in Plön
7. November 2015 in Brühl
1.-3. April 2016 in Neuhausen
20.-22. Mai 2016 Klausurtagung in Darmstadt

GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Bericht:

Im vergangenen Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Arbeit des Bundesjugendvorstandes in der Umsetzung der Struktur und Satzung in den Ortsjugenden, in der Vorbereitung des 16. Bundesjugendlagers in Neumünster und in der Überarbeitung der Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer an der THW-Bundesschule.

Am Rande der Jugendakademie 2016

fand ebenfalls in Neuhausen die 81. Sitzung des Bundesjugendvorstandes statt. Teilnehmende des Seminars „Fair handeln - Kinderrechte fair verteilt?“ der Jugendakademie nutzten die Gelegenheit, den Mitgliedern des Bundesjugendvorstandes ihr Kinderrechtezeugnis für die THW-Jugend zu präsentieren. Die Anregungen sollen in die Arbeit des Bundesjugendvorstandes einfließen.



Gemeinsam mit Niklas und Leonie begleitete die Bundesjugendleitung den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Ole Schröder beim Bundeswettkampf.

6.2 Bundesjugendleitung

Mitglieder:

Ingo Henke, Rainer Schmidt

Aufgabe:

Die Bundesjugendleitung vertritt die THW-Jugend e.V. nach Innen und Außen. Sie führt die Beschlüsse des Bundesjugendvorstandes aus und nimmt die laufenden Geschäfte wahr. Sie übernimmt die Durchführung aller laufenden Geschäfte der THW-Jugend, soweit sie nicht dem Bundesjugendausschuss oder dem Bundesjugendvorstand vorbehalten sind, die Interessenvertretung der THW-Jugend, insbesondere gegenüber der THW-Bundesvereinigung und der Bundesanstalt THW, die Verwaltung der finanziellen Mittel und die Kontaktpflege zu anderen in- und ausländischen Verbänden.

Termine:

diverse Treffen und Telefonkonferenzen

Bericht:

Die Themen, die in diesem Tätigkeitsbericht umfänglich beschrieben sind,

stellten den Schwerpunkt bei den Abstimmungen der Bundesjugendleitung dar. Hervorzuheben ist für den Berichtszeitraum die enge und intensive Zusammenarbeit mit der THW-Landesjugend Schleswig-Holstein und dem THW-Landesverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des 16. Bundesjugendlagers in Neumünster. In der Vergangenheit wurden immer wieder digitale Tools getestet, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen der THW-Jugend optimieren sollen. Der Prozess gab Anlass, im Juni 2016 Moritz Bernabei als Referenten der Bundesjugendleitung für strategische IT-Entwicklung zu berufen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit der Bundesjugendleitung bildete die Kampagne #wirsinddabei. Es wurden verschiedene Kampagnen-Materialien erarbeitet und online beziehungsweise als gedruckte Exemplare veröffentlicht, um alle Ortsjugenden dafür zu gewinnen, die Struktur und Satzung umzusetzen.

6.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuerinnen- und Jugendbetreuer-Lehrgangs

Mitglieder:

Ingo Henke, Sascha Barnewski (BEBBST), Stefanie Berger (BEBBST), Tobias Großheide (HB, NI), Erik Meisberger (SL), Josef Neisen (RP), Dr. Petra Krüger (BuS), Günther Schwitalla (BuS), Gordon Niederdellmann (E3), Julia Holzbach (E3), Jana Jahn (LV HHMVSH) und Sandra Markowitz (LV HBNI)

Aufgabe:

Das Ziel der Arbeitsgruppe besteht darin, Inhalt, Methodik und auch organisatorische Aspekte hinsichtlich der Aus- und Fortbildung von Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern neu zu überdenken und zu überarbeiten. Die Kernziele sind dabei, bekannte Themen wie interkulturelle Öffnung, Extremismusprävention und Kindeswohl in das Lehrgangskonzept besser zu integrieren, die zeitliche Ausrichtung einzelner Module anzupassen und die Aufgaben für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer zu aktua-

lisieren. Weiterhin werden der methodisch-didaktische Teil im Sinne einer Methodenvielfalt, die Lernerfolgskontrolle und die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer überarbeitet.

Termine:

29./30. April 2016 in Neuhausen

Bericht:

Seit dem Jahr 2015 werden an der THW-Bundesschule alle Lehrgänge für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer nach dem neuen Lehrgangsplan von zwei Dozentinnen beziehungsweise Dozenten durchgeführt. Die Online-Vorbereitungsphase vor dem Lehrgang hat sich bewährt und wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angenommen. Nach erfolgreicher Überarbeitung des Lehrgangs hat sich die Arbeitsgruppe beim Treffen im April 2016 nach der Auswertung des neuen Lehrgangskonzepts aufgelöst.

Aus dem Kreis der AG-Mitglieder soll sich eine neue Arbeitsgruppe gründen, die das „Handbuch für die in der Jugendarbeit Tätigen“ überarbeiten wird.

6.4 AG Kinder(ge)recht schützen

Mitglieder:

Vanessa Aagesen (HE), Beatrice Flaspöhler (HB, NI), Anja Kolditz (BEBBST), Beate Kegel (BY), Josef Neisen (RP), Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Die Arbeitsgruppe „Kinder(ge)recht schützen“ setzt sich seit September 2012 mit den Schutz- und Handlungsmechanismen zum Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen in der THW-Jugend auseinander. Im Fokus des komplexen Themenbereichs „Kindeswohl“ stehen neben der Fertigstellung einer Broschüre, die das Thema für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer aufbereitet, die Erstellung eines



Wer Spaß versteht, kann auch ernsthaft sein.

Ablaufschemas nach Paragraph 8a SGB VIII bei Verdacht auf Gefährdung des Wohlergehens sowie die Erarbeitung einer Selbstverpflichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW.

Termine:

9.-11. Oktober 2015 in Fulda
4.-5. Dezember 2015 in Heidelberg
27.-28. Februar 2016 in Kassel

Bericht:

Die Arbeit der Arbeitsgruppe war im Berichtszeitraum geprägt von der Abstimmung umfangreicher Informationen für die Arbeit in den Jugendgruppen und der Entwicklung einer Meldkette, um im Verdachtsfall nicht alleine zu sein. Zum „Nachschlagen“ auf der Internetseite der THW-Jugend wurden Informationen über die Formen der Kindeswohlgefährdung, mögliche Gefährdungssituationen in der THW-Jugendarbeit, Lagertaufen und Rituale sowie Präventionsmaßnahmen zusammengetragen. Diese sollen allen Gliederungen zur Verfügung gestellt werden.

GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

6.5 AG Übertritte

Mitglieder:

Rainer Schmidt, Daniel Leben (HB, NI), Bodo Pöpke und Dirk Schröder (beide MV), Andrea und Norbert Weber (beide BW), Mark-Oliver Wilhelm (SL), Ružica Sajić (BGSt, bis 07/2016), Sandra Markowitz (LV HBNI), Sascha Brenning (THW-Leitung)

Aufgabe:

Ein Ziel des Jugendverbandes ist es, bei den Mädchen und Jungen, die sich in der THW-Jugend engagieren, ein nachhaltiges Interesse für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz zu wecken. Die Arbeitsgruppe soll dazu gemeinsam Strategien und Konzepte entwickeln, um die Mitgliederzahlen und Übertritte der Jugendlichen in den aktiven Dienst langfristig zu stabilisieren und die Übertrittsquote zu steigern.

Termine:

30. Oktober-1. November 2015 in Weimar

Bericht:

Die Anfang 2015 gestartete Kalenderblatt-Aktion zur Kampagne „Ich bleib

dabei“ wurde erfolgreich und planmäßig im Dezember 2015 beendet. Die zwölf Best-Practice-Beispiele wurden mit einem ausführlichen Text auch auf www.ichbleibdabei.thw-jugend.de veröffentlicht und zum Download verfügbar gemacht. Die AG hat sich auf ihrem Treffen in Weimar zum Ziel gesetzt, die geplante Broschüre bis Ende 2016 fertigzustellen und diese dann im gemeinsamen Corporate Design der THW-Jugend und der Bundesanstalt THW zu veröffentlichen.

Die Broschüre ist angelehnt an die Best-Practice-Beispiele der Kalenderblätter und zeigt besonders gelungene Beispiele aus dem THW-Alltag. Dabei stehen vor allem die folgenden drei Schlüsselfaktoren für einen gelungenen und nachhaltigen Übertritt der Jugendlichen im Fokus: die Fachtechnische Ausbildung und Kompetenzentwicklung, die Personalplanung und -entwicklung sowie die Ortsverbandskultur und die Wertschätzung im OV-Alltag. Die Handlungshilfe wird den Führungskräften in den Ortsverbänden als gedruckte Broschüre zur Verfügung gestellt.

6.6 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Ingo Henke, Rainer Schmidt, Stephanie Lindemann (BGSt), Ronald Baumüller (BY), Walter Behmer (BY), Kathrin Becker (SL), Matthias Berger (NRW), Stefanie Berger (BEBBST), Gabi Grosser (NRW), Lasse Kruck (SH), Marcel Quaas (MV), Hannes Ruther (BW), Alexander Schumann (BW), Thomas Sigmund (BY), Volker Stoffel (RP), Lars Thielecke (BEBBST), Markus Tröster (SL), Udo Wende (BY), Andre di Zenzo (SL)

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Die Bundesversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium in der THW-Bundesvereinigung e.V. Die Bundesversammlung besteht aus den Delegierten der Mitgliedsverbände, denen auch die THW-Jugend e.V. angehört, dem Präsidium sowie dem Präsidenten der Bundesanstalt THW und dem Bundessprecher mit beratender Stimme. Die Anzahl der Delegierten richtet sich

nach der Anzahl der Technischen Züge der Bundesanstalt THW - jedes Bundesland entsendet mindestens einen Delegierten. Zusätzlich wird je angefangenen zehn Technischen Zügen innerhalb des Bundeslandes ein weiterer Delegierter entsandt. Die THW-Jugend entsendet je angefangene 1.000 Mitglieder eine Delegierte beziehungsweise einen Delegierten.

Termine:

16. April 2016 in Berlin

Bericht:

Bei der Neuwahl des geschäftsführenden Präsidiums bestätigten die Delegierten die Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber um Präsident Stephan Mayer (MdB) in ihren Positionen. Zuvor informierte das geschäftsführende Präsidium mit dem Rechenschaftsbericht die Delegierten über das Jahr 2015. In zwei Vorträgen von Maren Jaschke, Mitarbeiterin der THW-Leitung, und Bundesjugendleiter Ingo Henke wurde das Engagement des THW und der THW-Jugend bei der Arbeit mit und für Flüchtlinge vorgestellt und zum Mitmachen aufgefordert.

GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

6.7 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Ingo Henke

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen in der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Das Präsidium nimmt die nicht der Bundesversammlung vorbehaltenen Aufgaben wahr.

Das Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V. besteht aus dem geschäftsführenden Präsidium, den Vorsitzenden der Mitgliedsvereine oder deren benannten Vertreterinnen und Vertretern, den Ehrenpräsidenten, den kooptierten Mitgliedern sowie jeweils mit beratender Stimme dem Bundessprecher des THW und dem THW-Präsidenten. Als Gast nimmt zudem regelmäßig der Abteilungsleiter Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz aus dem Bundesministerium des Innern oder dessen Vertreter an den Sitzungen teil. Die Aufgaben des Präsidiums sind insbesondere die Beschlussfassung über alle wesentlichen Vereinsangelegen-

heiten, soweit diese nicht der Bundesversammlung vorbehalten sind, die Ausführung der Beschlüsse der Bundesversammlung und die Bildung von Fachausschüssen sowie die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Termine:

- 11. September 2015 in Berlin
- 25. November 2015 in Berlin
- 15. April 2016 in Berlin

Bericht:

Stephan Mayer (MdB), Präsident der THW-Bundesvereinigung e.V., und das weitere geschäftsführende Präsidium wurden bei der Bundesversammlung 2016 für die nächsten vier Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Das Präsidium diskutierte bei seinen Sitzungen unter anderem die Weiterentwicklung der Förderrichtlinie und die Überarbeitung der Satzung. Zudem stand die Vorbereitung der Großveranstaltung „MdB und THW. Vielfalt im Einsatz“ für die Bundestagsabgeordneten im September 2016 in Berlin im Fokus der Beratungen.

6.8 THW-Stiftung

Vertretung:

Michael Becker (Mitglied im Vorstand),
Ingo Henke (Mitglied im Kuratorium),
Stephanie Lindemann (stv. Mitglied im
Kuratorium, BGSt)

Aufgabe:

Die „THW-Stiftung - Technisch Helfen Weltweit“ ist im Jahr 2004 in Berlin gegründet worden, um das Spendenaufkommen, das aufgrund des Tsunamis im Dezember 2004 anfiel, langfristig verwenden zu können. Die THW-Stiftung besteht aus dem Vorstand und dem Kuratorium, in beiden Gremien ist die THW-Jugend vertreten. Die Förderung des Technischen Hilfswerks, seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderung der THW-Jugend e.V. sind erklärte Ziele der Stiftung. Die Stiftung ist ein Projekt der THW-Bundesvereinigung e.V., die sie in engem Einvernehmen mit der für das Technische Hilfswerk zuständigen Aufsichtsbehörde umgesetzt hat.

Termine:

11. September 2015 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin



Fachtechnische Ausbildung ist nur eine der Säulen der Jugendarbeit.

25. November 2015 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin

17. Februar 2016 Sitzung des Vorstandes in Berlin

15. April 2016 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin

16. April 2016 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin

Bericht:

Im April 2016 wurde Prof. Gerd Neubeck, ehemaliger THW-Bundessprecher, zum Vorsitzenden des Kuratoriums der THW-Stiftung gewählt. Er folgte auf Gerd Frey, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt frühzeitig zur Verfügung stellte. Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtszeitraum insbesondere mit der Vergabe von Zuwendungen und der Beratung von Anträgen an die Stiftung.

GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

6.9 Bundesausschuss

Vertretung:

Ingo Henke

Aufgabe:

Der Bundesjugendleiter ist geborenes Mitglied im höchsten Beratungsgremium der Bundesanstalt THW und nutzt dort seine Möglichkeiten, die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen im THW zu vertreten. Des Weiteren ist die Bundesjugendleitung in den Arbeitskreisen Einsatz (AK E) und Zentrale Dienste (AK Z) vertreten. Die Arbeitskreise leisten die Zuarbeit für Entscheidungen, die im Bundesausschuss abschließend beraten und verabschiedet werden.

Termine:

21. November 2015 in Hannover

4. Juni 2016 in Donzdorf

Bericht:

Der Bundesausschuss schloss im Berichtszeitraum die Beratungen zur THW-Mitgestaltungsrichtlinie ab. Die

neue Richtlinie trat zum 1. September 2016 in Kraft. Außerdem beschloss er das THW-Rahmenkonzept und die Umsetzung der neuen Aufbau- und Ablauforganisation für die Bundesanstalt THW. Die organisatorischen Änderungen im Hauptamt basieren auf den Vorschlägen der Projektgruppe „Fokus Einsatz“. Weiterhin beriet der Bundesausschuss über neue Kernkennzahlen für das Controlling.



Mit Holz lassen sich kreative Konstruktionen bauen, zum Beispiel eine Handy-Ladestation.

7.1 Deutscher Bundesjugendring

Vertretung:

Ingo Henke, Rainer Schmidt, Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) vertritt die Jugendverbände und ihre Interessen auf Bundesebene. Die Mitgliedsorganisationen des DBJR stehen für ein breites Spektrum des jugendlichen Engagements: konfessionelle, ökologische und kulturelle Verbände sind hier ebenso zusammengeschlossen wie Arbeiterjugend-Verbände, humanitär geprägte Verbände, Pfadfinder_innen-Verbände und Verbände junger Migrantinnen und Migranten.

Termine:

9.-10. September 2015

Hauptausschuss (Klausur) in Berlin

30.-31. Oktober 2015

Vollversammlung in Heidelberg

2. Dezember 2015

Hauptausschuss in Berlin

17. Februar 2016 Hauptausschuss in Berlin

9. Juni 2016 Hauptausschuss in Berlin

Bericht:

Die 88. Vollversammlung des DBJR war von der Neuwahl des Vorstandes des Deutschen Bundesjugendrings und den aktuellen Fluchtbewegungen in Europa geprägt. Die Delegierten verabschiedeten Positionspapiere zur uneingeschränkten Solidarität in Europa sowie zu gleichen Lebensbedingungen und Chancen für junge Geflüchtete in Deutschland. In den Sitzungen des Hauptausschusses ging es um die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendplan des Bundes und die Überarbeitung der Förderrichtlinie. Neben Flucht und Integration diskutierten die Verbandsvertreterinnen und -vertreter im Hauptausschuss auch Nachhaltigkeitsziele und den Beitrag der Jugendverbände zur Umsetzung der so genannten „Sustainable Development Goals“ (SDG). Diese „Ziele nachhaltiger Entwicklung“ sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Sie traten am 1. Januar 2016 in Kraft.

AUSSENVERTRETUNGEN

7.2 Sieben helfende Jugendverbände

Vertretung:

Ingo Henke, Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Die „Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen“ (AGJVH7) ist die Interessensvertretung der Jugendverbände der Hilfsorganisationen. Zusammen vertreten die Arbeiter-Samariter-Jugend, die DLRG-Jugend, die Deutsche Jugendfeuerwehr, das Deutsche Jugendrotkreuz, die Johanniter-Jugend, die Malteser Jugend und die THW-Jugend rund eine Million Jugendliche und junge Erwachsene, die sich ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz engagieren. Sie steht für die Sensibilisierung junger Menschen für humanitäre Werte, einen regelmäßigen Informationsaustausch unter den Mitgliedern und eine stärkere Vernetzung zu jugendverbandsrelevanten Themen. Für ihre Zusammenarbeit hat sich die AGJVH7 Leitsätze gegeben.

Termine:

7. Oktober 2015 Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer

in Berlin

26.-27. Februar 2016 Treffen der Bundesvorsitzenden sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer in Kassel

20. April 2016 Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer in Bad Nenndorf

Bericht:

Im Fokus der Arbeit in den Gremien der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen steht weiterhin das Bestreben, die Kooperation zu stärken und den Bekanntheitsgrad dieser Wertegemeinschaft bei den Entscheidungsträgern im Bundesministerium des Innern zu steigern. Hier geht es um die Entwicklung eines gemeinsamen Projektes der AGJVH7. In den Treffen starteten ebenfalls die Planungen für einen gemeinsamen Auftritt beim 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 28. bis 30. März 2017 in Düsseldorf. Außerdem gab es einen Rückblick und Ausblick auf das jährlich stattfindende gemeinsame Seminar. Im Jahr 2016 lautete das Thema „Systemisches Konsensieren“.

7.3 Pressenetzwerk für Jugendthemen

Vertretung:

Moritz Korn (BY)

Aufgabe:

Das Pressenetzwerk für Jugendthemen (PNJ) bringt Fachleute und Interessierte zum Thema Jugend zusammen. Dies sind zum einen Journalistinnen und Journalisten, die sich in Presse, Funk oder Fernsehen mit dem Thema befassen. Zum anderen zählen Jugendverbände wie die THW-Jugend mit der Redaktion des Jugend-Journals zu den Mitgliedern.

Termine:

23. Oktober 2015

Mitgliederversammlung in Berlin

28. Mai 2016

Mitgliederversammlung in Bonn

Bericht:

Im Mai 2016 feierte das PNJ sein 50-jähriges Bestehen im Jugendhotel „Basecamp“ in Bonn. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung mit Podiums-

diskussion fanden auch ein internationaler Recherche-Workshop und die jährliche Mitgliederversammlung statt. Der sechsköpfige Vorstand um Dr. Tanja Kasischke wurde dabei für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.



In Seminaren setzen sich die Jugendlichen auch mit den Kinderrechten auseinander.

AUSSENVERTRETUNGEN

7.4 Deutsches Jugendherbergswerk

Vertretung:

Stephan Eisenbart (BEBBST)

Aufgabe:

Der Hauptverband des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) ist unter anderem zuständig für die Verwirklichung und Weiterentwicklung der Jugendherbergsidee, die Förderung des Vereinszweckes durch nationale und internationale Jugendbegegnungen, die Vertretung des DJH auf Bundesebene sowie im Ausland.

Aus den Reihen der mehr als 100 körperschaftlichen Mitglieder des DJH wurden 2015 für fünf Jahre insgesamt 17 Delegierte in die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes gewählt, darunter erneut der Vertreter der THW-Jugend. Die Mitgliederversammlung diskutiert und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für das DJH.

Termine:

21. November 2015

Mitgliederversammlung in Bielefeld

Bericht:

Auf der Mitgliederversammlung in Bielefeld stand die Wahl der drei Vizepräsidenten auf der Tagesordnung. Nach vierjähriger Amtszeit stellte sich Rudolf Schwan nicht mehr zur Wahl. Gerhard Koller und Rainer Nalazek wurden in ihren Ämtern bestätigt. Mit knapper Mehrheit wurde Burkhard Fieber aus dem Landesverband Sachsen-Anhalt als dritter Vizepräsident gewählt.

Die körperschaftlichen Delegierten zogen nach der Neuwahl im Juni 2015 in Frankfurt/Main eine Bilanz ihrer Arbeit der vergangenen Jahre. Als Ergebnis stellten sie fest, dass sich ihre Einflussnahme positiv auf die Entwicklung des DJH ausgewirkt hat und damit auch für die Verbände und Organisationen, die sie vertreten. Da aber wichtige Themen über einen längeren Zeitraum nur untergeordnet behandelt wurden, haben die Delegierten beschlossen, sich noch aktiver ins DJH einzubringen. Dazu fand im Februar 2016 ein Treffen in Köln statt.

In Berlin wurde im Juli 2016 die Jugendherberge Ostkreuz mit 445 Betten eröffnet.

7.5 IDA e.V.

Vertretung:

Ingo Henke, Rainer Schmidt, Ružica Sajić (BGSt, bis 07/2016))

Aufgabe:

Das „Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.“ (IDA) ist Fach- und Beratungsstelle für seine Mitgliedsverbände im Bereich der Extremismusprävention, Migration und Interkulturalität. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Entwicklung und Beratung von Präventionsmaßnahmen, der Durchführung von Fortbildungen und der Hilfestellung bei der Umsetzung von Projektvorhaben in den genannten Themenbereichen.

Termine:

28. November 2015

Delegiertenversammlung in Berlin

Bericht:

Im November 2015 feierte IDA e.V. das 25-jährige Bestehen mit einem Fachtag und einem Festakt. In der Fach- und Jubiläumstagung ging es vor allem um Rückblicke und neue Perspektiven für

die Arbeit von IDA e.V. Dabei wurden aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre Erfolge und Fehlschläge reflektiert, um daraus Erkenntnisse für die Zukunft zu ziehen. Fest steht, dass durch die Arbeit von IDA e.V. heute ein stärkeres Bewusstsein für die Existenz von Alltagsrassismus besteht und die Stimmen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder von politisch Geflüchteten zunehmend hörbar werden.

Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Caren Marks (MdB), betonte in ihrer Rede, dass IDA e.V. als Informations- und Dokumentationszentrum, aber auch als Zentrum für Beratung und Qualifizierung einen wichtigen Beitrag leistet, damit Jugendliche sich ein ausgewogenes, faktenbasiertes Bild machen können. IDA e.V. biete einer Vielzahl von Jugendverbänden und -organisationen sowie Ministerien eine fundierte Expertise und fördere mit seinen Angeboten die Kompetenzen und wirke somit dem Rassismus, Extremismus und Vorurteilen entgegen.

AUSSENVERTRETUNGEN

7.6 NiJaf

Vertretung:

Ružica Sajić (BGSt, bis 07/2016)

Aufgabe:

Das Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) bietet Jugendverbänden, Jugendringen, Migrant*innenjugendselbstorganisationen (MJSO) und Wissenschaft ein Netzwerk zum Austausch der im Themengebiet Aktiven und unterstützt Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene bei Prozessen der interkulturellen Öffnung und deren Verankerung als Querschnittsthema. Bestandteil des Netzwerks ist auch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Feld der interkulturellen Öffnung.

Termine:

29. September 2015 in Berlin

10. März 2016 in Köln

Bericht:

Zum zehnjährigen Bestehen des NiJaf im Spätsommer 2015 war es Zeit für eine Bestandsaufnahme über den langjährigen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis in der Interkulturellen Öffnung. Im Fokus

stand das Thema Nachhaltigkeit und Mehrwert von Projekten zur interkulturellen Öffnung in der Zivilgesellschaft und der Jugendverbandsarbeit. Durch die Austauschplattform NiJaf war bereits frühzeitig eine innerverbandliche Auseinandersetzung angestoßen worden, ohne die sich die Jugendverbände nun in der aktuellen Diskussion über Geflüchtete nicht so deutlich positionieren könnten.

Auf dem Frühjahrstreffen wurde der Frage nachgegangen, ob es durch das aktuelle Thema Flucht zu einer Akzentverschiebung in der Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft komme. Dabei wurde vor allem diskutiert, ob die interkulturelle Jugendarbeit im Hinblick auf ihren Ansatz nicht Gefahr laufe, auf die „Ausländerpädagogik“ der Siebziger Jahre zurückgeworfen zu werden. Darüber hinaus wurden strukturelle Fragen diskutiert, warum etwa Arbeitsformen wie das NiJaf strukturell nicht gefördert würden oder ob das Thema „Flüchtlinge“ die Förderung der Vereine junger Migrantinnen und Migranten (VJM) mittel- und langfristig zurückdränge.

8.1 Zusammenhalt durch Teilhabe

In der nächsten Phase des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ ab Januar 2017 ist die Qualifizierung der ehren- und hauptamtlich Tätigen ein unerlässlicher Bestandteil. Die angestrebte Laufzeit von maximal drei Jahren wird sich positiv auf die Entwicklung von verbandsfreundlichen und tiefgreifenden Konzepten auswirken und ist somit auch ein stabilisierender Faktor.

Eine weitere Chance der nachhaltigen und partizipativen Jugendverbandsarbeit im Rahmen von ZdT stellen der Aufbau und die Erhaltung einer Vernetzungsstruktur dar. Die Netzwerke sollen effizient auf diskriminierende und demokratiefeindliche Entwicklungen reagieren. Für die Projektphase ab Januar 2017 haben insgesamt neun Landesjugenden (siehe Kapitel 3.1) ZdT-Fördermittel beantragt. Darüber hinaus laufen von Juli 2016 bis Mitte 2018 zwei „Modellprojekte“ in Kooperation mit externen Bildungsträgern. Daran sind die drei Landesjugenden Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen beteiligt.

8.2 Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2017

Der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) wird vom 28. bis 30. März 2017 in der Messe Düsseldorf stattfinden. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe werden sich dort erneut treffen und aktuelle Themen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und Europa diskutieren. Die „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe“ (AGJ) stellt mit dem Motto „22 Mio. junge Chancen - gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten“ die Perspektive der jungen Menschen in den Mittelpunkt.

Wie im Jahr 2014 werden die sieben helfenden Jugendverbände auch beim 16. DJHT mit einem gemeinsamen Stand vertreten sein. Es ist geplant, den Messestand aus Elementen des Einsatz-Gerüstsystems und bedruckten Planen zu gestalten.



9.1 Entwicklung der Zahlen bei Junghelferinnen und Junghelfern

Um mehr als 500 Kinder und Jugendliche stieg im Jahr 2016 die Gesamtzahl der aktiven Junghelferinnen und Junghelfer bis einschließlich 17 Jahren im Vergleich zum Vorjahr. Durch den Zuwachs wurde eine Zahl von 14.992 Personen erreicht (Stand: 1. September 2016). Erneut ist der Anteil der weiblichen Junghelferinnen gegenüber den Vorjahren leicht angestiegen und beträgt laut THWin 17,2 Prozent. Der Anteil der Junghelfer ist damit auf 82,8 Prozent zurückgegangen. Der Zuwachs bei den Junghelferinnen und Junghelfern innerhalb eines Jahres lag bei 3,6 Prozent.

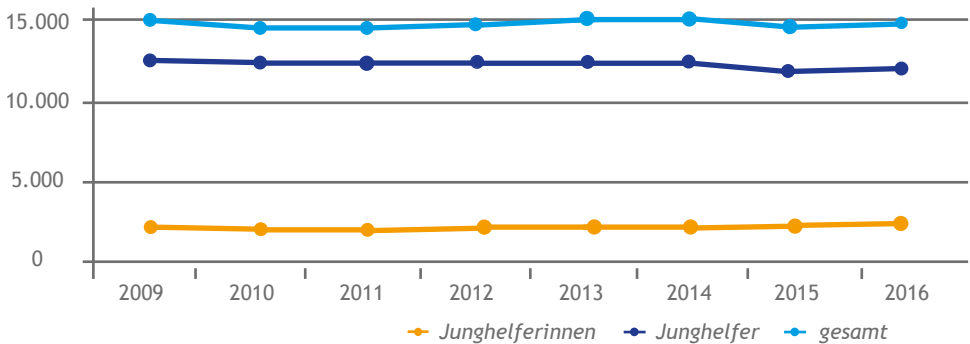
Die Mitgliederzahlen der THW-Jugend stiegen bis 2007 kontinuierlich an und stagnierten anschließend. Über mehrere Jahre bewegte sich die Gesamtzahl um den Wert von 15.000 Personen. Nach einem stärkeren Rückgang im Jahr 2015, der auf eine technische Umstellung in der THWin-Datenbank im Zusammenhang mit der THW-Mitwirkungsverordnung zurückzuführen ist,

ist inzwischen das alte Niveau wieder erreicht.

Bei den Mitgliederzahlen der Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren gab es auch im Jahr 2016 einen starken Anstieg. Nach 994 Kindern im August 2015 sind derzeit 1.079 Junghelferinnen und Junghelfer im Alter von sechs bis neun Jahren in der THW-Jugend aktiv (Stand: 1. September 2016). Das entspricht einem Anstieg innerhalb von zwölf Monaten um mehr als acht Prozent. Da sich die Anzahl der Mädchen kaum verändert hat, ist ihr Anteil auf 23,8 Prozent gesunken. Inzwischen gibt es bundesweit in fast 250 Ortsjugenden - das entspricht einer Quote von fast 40 Prozent - Junghelferinnen und Junghelfer, die jünger als zehn Jahre sind. Diese Entwicklung zeigt, wie attraktiv das spielerisch-pädagogische Angebot der THW-Jugend für diese Altersgruppe ist.

Da die Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren seit Beginn des Jahres 2016 wie alle anderen Junghelferinnen und Junghelfer ebenfalls im Rahmen der Gruppenarbeit (4311) gefördert wer-

Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelferzahlen 2009 bis 2016



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Junghelfer	12.791	12.652	12.609	12.603	12.785	12.766	12.046	12.411
Junghelferinnen	2.311	2.179	2.204	2.284	2.330	2.360	2.427	2.581
gesamt	15.102	14.831	14.813	14.887	15.115	15.126	14.473	14.992

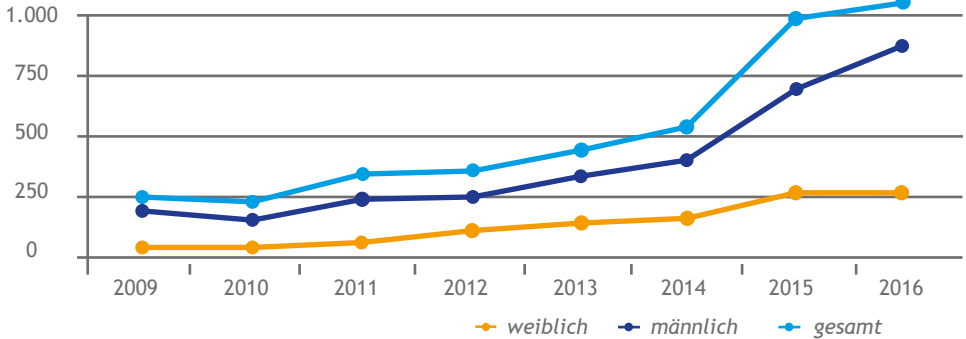
Stand laut THWin: 01.09.2016

den, werden dazu keine eigenen Zahlen mehr erhoben. Im Jahr 2015 nahmen 50 Minigruppen die Gruppenförderung in Höhe von 150 Euro ganz oder teilweise in Anspruch. Zum Stichtag 1. April 2015 hatten 65 Minigruppen eine Förderung beantragt gehabt.

Junghelferinnen und Junghelfer können sich nach Vollendung des 16. Lebensjahres mit dem Ziel der schrittweisen Heranführung an die Einsatzbefähigung in den Dienstbetrieb der erwachsenen Helferinnen und Helfer aufgenommen

werden. Als so genannte „JHe+“ gelten für sie mit Einschränkungen die Regelungen für erwachsene Helferinnen und Helfer. Jugendliche können dadurch ab dem 16. Lebensjahr die Grundausbildungsprüfung und gegebenenfalls eine weitergehende Fachausbildung absolvieren. Zudem können sie in einer (Teil-) Einheit positioniert werden. Zum 1. September waren rund 580 Jugendliche in THWin in diesem Status erfasst. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 50 Prozent innerhalb eines Jahres.

Entwicklung der Mitgliederzahlen bei Kindern bis 9 Jahren 2009 bis 2016



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
männlich	206	188	246	253	288	365	734	822
weiblich	37	37	58	84	117	163	260	257
gesamt	243	225	304	337	405	528	994	1.079

Stand laut THWin: 01.09.2016

9.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin

Landesverband	Entwicklung Junghelferinnen- und Junghelferzahlen Stand: 01.09.2016			2015 gesamt	2014 gesamt	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Helfer_innen im Sinne des SGB VIII (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)
	weibl.	männl.	gesamt				
LV BW	364	1.728	2.092	1.985	1.947	5,39%	4.394
LV BY	390	2.044	2.434	2.423	2.601	0,45%	5.539
LV BEBBST	148	518	666	661	683	0,76%	1.433
LV HBNI	349	1.765	2.114	2.010	2.057	5,17%	4.291
LV HSHMV	235	941	1.176	1.127	1.168	4,35%	2.329
LV HERPSL	520	2.091	2.611	2.499	2.612	4,48%	5.508
LV NW	453	2.819	3.272	3.169	3.493	3,25%	7.343
LV SNTH	122	505	627	599	565	4,67%	1.188
Summe	2.581	12.411	14.992	14.473	15.126	3,59%	32.025

Stand laut THWin: 01.09.2016

9.3 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.

Landesverband	Anzahl Mitglieder gesamt 2016					Anzahl Mitglieder gesamt 2015					Veränderung der Mitgliederzahl zum Vorjahr in Prozent
	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	
LV BW	84	1.403	296	142	1.841	92	1.383	247	140	1.770	4,01%
LV BY	105	1.738	373	619	2.730	105	1.681	356	628	2.665	2,44%
Berlin	11	148	31	34	213	11	151	35	41	227	-6,17%
Brandenburg	13	91	29	18	138	12	78	31	31	140	-1,43%
Sachsen-Anhalt	17	166	74	40	280	17	149	74	45	268	4,48%
LV BEBBST	41	405	134	92	631	40	378	140	117	635	-0,63%
Bremen	6	75	11	20	106	6	82	10	21	113	-6,19%
Niedersachsen	69	1.302	260	321	1.883	69	1.274	231	265	1.770	6,38%
LV HBNI	75	1.377	271	341	1.989	75	1.356	241	286	1.883	5,63%
Hamburg	7	113	24	27	164	7	98	30	27	155	5,81%
Schleswig-Holstein	29	432	115	92	639	30	419	96	94	609	4,93%
Mecklenburg-Vorp.	15	169	62	34	265	15	155	50	35	240	10,42%
LV HSSHMV	51	709	201	153	1.063	52	672	176	156	1.004	6,37%
Hessen	52	815	200	193	1.208	54	740	142	205	1.087	11,13%
Rheinland-Pfalz	37	624	219	139	982	39	628	141	162	931	5,48%
Saarland	24	353	123	95	571	24	343	101	74	518	10,23%
LV HERPSL	113	1.792	542	427	2.761	117	1.711	384	441	2.536	8,87%
LV NW	122	2.360	381	605	3.346	123	2.317	382	592	3.291	1,67%
Sachsen	19	216	53	61	330	20	251	62	60	373	-11,53%
Thüringen	10	136	33	27	196	12	150	48	36	234	-16,24%
LV SNTH	29	352	86	88	526	32	401	110	96	607	-13,34%
Summe	620	10.141	2.284	2.467	14.892	636	9.899	2.036	2.456	14.391	3,48%

Stand: April 2016

In dieser Tabelle sind nur die Zahlen der Mitglieder ab sechs Jahren berücksichtigt, von denen das Formular „4311 Gruppenarbeit - Mitgliederliste und Antrag“ zum 1. April 2016 eingereicht wurde. Die Zahlen aus dem Jahr 2015 berücksichtigen nur Mitglieder ab 10 Jahren.

10.1 Die Bundesjugendleitung



Bundesjugendleiter

Ingo Henke

im THW seit dem Jahr 1990

Kontakt: ingo.henke@thw-jugend.de



Stellvertretender Bundesjugendleiter

Rainer Schmidt

im THW seit dem Jahr 1998

Kontakt: rainer.schmidt@thw-jugend.de

10.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung



Referent für Internationale Beziehungen

Fabian Grundler

im THW seit dem Jahr 2007

Kontakt: fabian.grundler@thw-jugend.de



Referent für Kindeswohl

Josef Neisen

im THW seit dem Jahr 2002

Kontakt: josef.neisen@thw-jugend.de



Referent für Satzungsangelegenheiten

Walter Behmer

im THW seit dem Jahr 1986

Kontakt: walter.behmer@thw-jugend.de



Referent für IT-Entwicklung

Moritz Bernabei

im THW seit dem Jahr 2004

Kontakt: moritz.bernabei@thw-jugend.de



10.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle



Bundesgeschäftsführerin

Stephanie Lindemann

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2008

Kontakt: stephanie.lindemann@thw-jugend.de



TEAM



Referent

Michael Kretz

hauptamtlich bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2010

Kontakt: michael.kretz@thw.de



Pädagogische Mitarbeiterin

Maria Stankovicova

Bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2016

Kontakt: maria.stankovicova@thw.de

(Ausgeschieden sind Svenja Boch 06/2016 und Ruzica Sajic 07/2016)



Kaufmännische Assistenz

Laura Brauweiler

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2014

Kontakt: laura.brauweiler@thw.de



Sachbearbeiterin

Shida Hatamlooy

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1997

Kontakt: shida.hatamlooy@thw.de



Sachbearbeiterin

Carla Priesnitz

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998

Kontakt: carla.priesnitz@thw.de

Jugend-Journal



Ausgabe 49



Ausgabe 50



Newsletter der Bundesjugendleitung

Ausgaben III/2015,
IV/2015, I/2016

Satzungsflyer



Ringbuch Leistungsabzeichen



Alle Publikationen können in der Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend bestellt werden.

Fotos

- Arne Kirchberg (Seite 57)
- Bundesministerium des Innern (Seite 27)
- Fabian Grundler (Seite 31, 57)
- Florian Mayer (Seite 30)
- Frank Schulze (Seite 6, 36, 56)
- Ina Kortenjann (Seite 1, 19, 63)
- Inga Orłowski (Seite 15)
- Johann Schwepfinger (Seite 34)
- Lars Thielecke (Seite 28)
- Laura Brauweiler (Seite 23)
- Marcel Edelmann
(Seite 11, 13, 39, 44, 47)
- Mareike Harms (Seite 16)
- Michael Kretz (Seite 9, 60, 61)
- Ružica Sajić (Seite 59)
- Tobias Grosser (Seite 59)
- Vanessa Drossel (Seite 43)
- Walter Piechatzek (Seite 26)
- Wolfgang Kotter (Seite 32)

TERMINE DER THW-JUGEND IM JAHR 2017

Termine der THW-Jugend im Jahr 2017

28. Januar 2017	85. Sitzung des Bundesjugendvorstandes	
08. April 2017	86. Sitzung des Bundesjugendvorstandes	Neuhausen a.d. Fildern
08.-14. April 2017	Jugendakademie	Neuhausen a.d. Fildern
23.-25. Juni 2017	87. Sitzung des Bundesjugendvorstandes (Klausur)	
16. September 2017	88. Sitzung des Bundesjugendvorstandes	
18. November 2017	89. Sitzung des Bundesjugendvorstandes	Heidelberg
17.-19. November 2017	30. Bundesjugendausschuss	Heidelberg



THW-Jugend
spielend helfen lernen



Bundesgeschäftsstelle

Provinzialstraße 93 · 53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

Fax: 02 28 / 940-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

www.facebook.com/thwjugend

